

Protokoll Nr. 1 (2023-2027)

der öffentlichen Hybrid-Sitzung des Fachausschusses Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ des Beirats Vahr am 12.10.2023 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 19:53 Uhr

Anwesend waren:

a) vom Fachausschuss David Cyferkowski
 Nicolas Graf
 Dr. Tim Haga
 Furkan Köle
 Philipp Peters (i.V. für Ramon Rhoese)
 Jörg Schoolmann
 Bernd Siegel

b) vom Ortsamt Ralf Möller
 Stefan Freydank

Gäste Monika Osteresch (Umweltbetrieb Bremen (UBB)) zu TOP 2

Herr Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Fachausschussmitglieder sowie Frau Osteresch zur Sitzung. Im Anschluss wird die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig genehmigt.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Wahl des Fachausschussprechers und dessen Stellvertretung
2. Baumfällungen und –neupflanzungen des Umweltbetrieb Bremen 2023/24
3. Radwegsanierungen 2023/24
4. Bürgerantrag Bewohnerparken Carl-Goerdeler-Straße
5. Zebrastreifen Otto-Suhr-Straße
6. Stadtteilbudget
7. Verschiedenes

TOP 1: Wahl des Fachausschussprechers und dessen Stellvertretung

Nach interfraktioneller Vereinbarung obliegt das Vorschlagsrecht für die Funktion des Fachausschussprechers der Beiratsfraktion der SPD. Als Sprecher wird Herr Bernd Siegel vorgeschlagen. Herr Bernd Siegel wird mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung (einstimmig) zum Sprecher des Fachausschusses gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Nach interfraktioneller Vereinbarung obliegt das Vorschlagsrecht für die Stellvertretung der Beiratsfraktion der CDU. Als stellvertretender Sprecher wird Herr Dr. Tim Haga vorgeschlagen. Herr Dr. Tim Haga wird mit sieben Ja-Stimmen (einstimmig) zum stellv. Ausschussprecher gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 2: Bilanzierung Baumfällungen und -neupflanzungen des Umweltbetriebs Bremen (UBB)

Eingangs geht Ralf Möller kurz auf die erst wenige Tage zuvor (Offizieller Beginn der Fällsaison ist der 01.10.23.) vom UBB übermittelte und an die Fachausschussmitglieder weitergeleitete vorläufige Fällliste ein.¹ Die Aufstellung ist wenig detailreich. Die Bäume sind lediglich nach Straßenbäumen und Bäumen in Park- und Grünanlagen differenziert worden. Es fehlen beispielsweise Bilanzen, Angaben zur Baumart, Baumgröße, genauere Standortangaben, etc..

¹ Die vorläufige Fällliste ist als **Anlage 1** dem Protokoll beigelegt.

Der Umweltbetrieb Bremen gibt an, dass die Beirats- und Fachausschussmitglieder detailliertere Informationen zu den geplanten Fällungen im Grünflächeninformationssystem (GRIS) einsehen könnten. Entsprechende Online-Zugänge hatte das Ortsamt für die Beirats- bzw. Fachausschussmitglieder durch den UBB einrichten lassen.

Monika Osteresch antwortet, dass die finale Fällliste noch nicht erstellt werden konnte, liegt am fehlenden Personal. Weiterhin wird erläutert, dass im Vergleich zu den anderen Ortsteilen, im Bereich Vahr Nord mit 80 Bäumen eine erhebliche Anzahl zur Fällung vorgesehen ist. 33 Bäume sind hier im Ortsteil u.a. als Sicherheitsrisiko eingestuft worden. Weiterhin sichert Monika Osteresch gegenüber den Fachausschussmitgliedern zu, dass alle Bäume die im Stadtteilbereich der Vahr aus Konkurrenzgründen entnommen werden sollen noch einmal kritisch geprüft werden, ob hier der Fällgrund tatsächlich zur Anwendung kommen muss.

Der Fachausschussvorsitzende Bernd Siegel begrüßt, dass der UBB die Bäume, die aus Konkurrenzgründen gefällt werden sollen, noch einmal überprüfen wird. Ferner wird eingefordert, die Fälllisten zukünftig wieder früher und insbesondere auch detailreicher zur Verfügung zu stellen, zumal das onlinebasierte Grünflächeninformationssystem (GRIS) u.a. auch eine Hürde für Personen mit Sehbeeinträchtigungen darstellt und deshalb von diesem Personenkreis nicht umfänglich genutzt werden kann. Zudem wurde bisher keine zusammenfassende Übersicht zu den Ersatzpflanzungen übermittelt. Über das GRIS ist einzusehen, dass im Verhältnis zu den Fällungen nur recht wenige Nachpflanzungen eingeplant sind. Das Verhältnis müsse sich deutlich ändern. In anderen Stadtteilen sei das Verhältnis ausgeglichener so Bernd Siegel. In diesem Zusammenhang zeigt Ralf Möller Folien zu den aktuell geplanten Fällungen und Nachpflanzungen im Stadtteilbereich Findorff, wo es sehr viele eingeplante Nachpflanzungen im Verhältnis zu den vorgesehenen Fällungen geben wird. Bernd Siegel appelliert an den UBB weniger Bäume zu fällen und die dadurch eingesparten Finanzmittel, in Neuanpflanzungen zu investieren.

Monika Osteresch will prüfen lassen, in welcher Form die übermittelten Fälllisten zukünftig entsprechend ausführlicher angepasst und früher bekanntgegeben werden können. Konkrete Aussagen könnte sie dazu derzeit nicht tätigen. Monika Osteresch wirbt noch einmal gegenüber den Ausschussmitgliedern dafür, dass GRIS für weitere Details zu nutzen. Sie bestätigt weiterhin, dass es vor allem in der Neuen Vahr Nord ein großes Missverhältnis zwischen geplanten Fällungen und Nachpflanzungen gibt. Aufgrund der Haushaltslage würden aber die Mittel für die Erhöhung der Nachpflanzungen fehlen. Aus diesem Grunde könnte es auch sein, dass die geplanten Fällmaßnahmen ebenso reduziert werden, so Monika Osteresch.

Im Ergebnis der Befassung verabschiedet der Fachausschuss einstimmig, und damit für den Beirat, nachfolgenden Beschluss:

„Der UBB wird aufgefordert, das Verhältnis zwischen Baumfällungen und Baumnachpflanzungen im Stadtteil deutlich zugunsten der Nachpflanzungen zu verbessern. Fällungen, die nicht aus Verkehrssicherungsgründen erforderlich sind, sollen, bis eine erneute Begutachtung erfolgt ist, ausgesetzt werden. Dies gelte für den gesamten Stadtteil und im Besonderen für den Bereich Neue Vahr Nord. Finanzmittel welche durch den Verzicht auf Fällungen dann zur Verfügung stehen, sollen unmittelbar für Nachpflanzungen in der Vahr verwendet werden.“

Weiterhin wird erwartet, dass die Fäll- und Pflanzlisten vor Beginn der Fällsaison übermittelt werden und nachfolgende Informationen enthalten sollen: Angaben zu Baumart, Stammumfang, Schutzstatus, Fällgrund und genauem Standort des Baumes sowie Angaben zu Nachpflanzungen.“

TOP 3: Radwegsanierungen 2023/24

Bernd Siegel kritisiert, dass die vom Beirat eingeforderten Radwegesanierungsmaßnahmen 2022/23 insgesamt nur sehr marginal umgesetzt worden sind. Das ASV gab zur Begründung fehlende Finanzmittel an. In anderen Stadtteilen wird und wurde dennoch mehr umgesetzt, resümiert Bernd Siegel.

Der Fachausschuss berät in der Folge den Entwurf einer in Abstimmung mit dem ADFC

erarbeiteten Forderungsliste für Radwegsanierungen in der Vahr in 2024. Bernd Siegel hatte diese Übersicht federführend erarbeitet.

Ralf Möller empfiehlt, eingeforderte Sanierungsmaßnahmen des Radwegs in der Schneverdinger Straße nicht in die Übersicht aufzunehmen, sondern getrennt davon zu behandeln und im Rahmen eines Ortstermins die Straße insgesamt zu betrachten – u.a. auch die Anordnung des Parkraums- und die Parkplatzsituation insgesamt.

Im Ergebnis beschließt der Fachausschuss einstimmig, und damit für den Beirat, dass im Jahr 2024 in folgenden Streckenabschnitten Radwegesanierungsmaßnahmen durch das ASV durchgeführt werden sollen:

August-Bebel-Allee/stadteinwärts

Hauptroute mit Wegweisung (siehe Fahrrad-Stadtplan Bremen des SUBV)

von Nr. 46-136 /ca. 180m

von der Ampel bis Nr. 238/ca. 180m

von Nr. 256-276 (Gelände der Evangelischen Kirche) /ca. 110m

Damit wäre die gesamte August-Bebel-Allee/stadteinwärts saniert.

Geschwister-Scholl-Str. /stadtauswärts

Hauptroute mit Wegweisung (siehe Fahrrad-Stadtplan Bremen des SUBV)

von G.-Scholl-Str. 1/ Ecke Ludwig-Beck-Str. bis G.-Scholl-Str. 91/ca. 400m

Julius-Brecht-Allee/stadtauswärts

Hauptroute mit Wegweisung (siehe Fahrrad-Stadtplan Bremen des SUBV)

von ca. der Mitte zwischen Fußgängerbrücke über die J.-Brecht-Allee bis zur Straße In der Vahr /ca. 100m

Müdener Str./stadtauswärts

Müdener Str./Ecke Wienhauser Str. bis Müdener Str. Ecke Bispinger Str./ca. 100m

Bernd Siegel regt an, die Forderungsliste zeitnah mit dem ASV zu besprechen. Ralf Möller äußert in diesem Zusammenhang, dass das ASV zu einer der nächsten Beiratssitzungen bzw. Sitzungen des Fachausschusses eingeladen werden wird.

TOP 4: Bürgerantrag Bewohnerparken Carl-Goerdeler-Straße

Eine Anwohnerin der Carl-Goerdeler-Straße hatte beim Ortsamt einen Bürgerantrag eingereicht, um die Einrichtung einer Bewohnerparkzone im Bereich der Carl-Goerdeler-Straße zu erwirken. Die Antragstellerin begründet ihr Anliegen mit zu wenigen Parkplätzen und einem hohen Parkdruck in der Straße.

Der Fachausschuss lehnt das Anliegen einstimmig ab. Die Mitglieder anerkennen, dass in der Carl-Goerdeler-Straße ein hoher Parkdruck existiert. Wenn überhaupt, müsste nach Ansicht des Fachausschusses die Ausweisung einer Bewohnerparkzone ebenso auf das ganze Quartier – u.a. auf die Graf-Sponeck-Straße - erfolgen. Ebenso führe die Einrichtung einer Bewohnerparkzone auch nicht zwangsläufig dazu, dass die Anwohner:innen in unmittelbarer Nähe zu Ihrer Wohnung parken können. Zudem könnten im Zuge einer Bilanzierung der Stellflächen auch Stellplätze wegfallen.

Auf Bitte des Fachausschusses wird sich das Ortsamt mit der Berufsschule für Einzelhandel und Logistik ins Benehmen setzen, um die Frage zu klären, inwieweit schuleigene Kfz-Stellplätze an Wochenenden bzw. in den Abend- und Nachtstunden von der Allgemeinheit genutzt werden könnten.

TOP 5: Zebrastreifen Otto-Suhr-Straße

Ralf Möller teilt den Mitgliedern des Fachausschusses mit, dass das ASV, auf Nachfrage des Ortsamtes, dem Anliegen nicht nachkommen wird, einen Fußgängerüberweg / Zebrastreifen in der Otto-Suhr-Straße einzurichten. Nach Auskunft der Verkehrsbehörde sind die beiden vorhandenen Querungsstellen ausreichend. Eine Anordnung eines FGÜ durch die Verkehrsbehörde kann somit ausgeschlossen werden.

TOP 6: Stadtteilbudget

Bernd Siegel stellt eingangs eine Übersicht zu Straßenquerungen vor, an denen Bordsteinabsenkungen vorgenommen werden sollten. Die Finanzierung soll hierbei über Mittel des Stadtteilbudgets erfolgen.

Ralf Möller erläutert, dass in 2023 zum derzeitigen Zeitpunkt noch rund 48.200,00 Euro an Stadtteilbudgetmitteln für Maßnahmen im Stadtteil zur Verfügung stehen. Zusammen mit den Stadtteilbudgetmitteln in 2024 und den 10.000 Euro die über das Projekt „Fußgängercheck“ für Maßnahmen zur Verfügung stehen, sind demnach etwa 110.000,00 Euro für verkehrliche Maßnahmen vorhanden.

Bernd Siegel regt an, nicht die kompletten Mittel für Bordsteinabsenkungen zu verwenden, sondern auch für andere Maßnahmen einzusetzen. Beispielsweise sollten die wassergebundenen Wegedecken am hinteren Teil des AfSD-Geländes – u.a. in Richtung Traberstraße bzw. Schwimmhalle beleuchtet werden. Der Bereich sei zudem für Menschen mit Gehbehinderungen, die u.a. auf Rollatoren angewiesen sind, ein Problem.

Ralf Möller empfiehlt zudem, die bereits per Beiratsbeschluss eingeforderten Bordsteinabsenkungen in der Wilhelm-Liebnecht-Straße (zwischen den beidseitigen Feuerwehrezufahrten) gesondert zu betrachten und hier zunächst einen Ortstermin gemeinsam mit dem ASV durchzuführen, um notwendige Maßnahmen zu beraten. Ggf. könnte der Ortstermin auch die Schneverdinger Straße beinhalten, in welcher ebenfalls komplexe Maßnahmen, wie bereits im TOP 3 angerissen wurde, umgesetzt werden sollen.

Im Ergebnis beschließt der Fachausschuss einstimmig, und damit für den Beirat, dass im Jahr 2024 an folgenden Standorten Bordsteinabsenkungen, finanziert über Stadtteilbudgetmittel, durchgeführt werden sollen:

- Nordhauser Str./Ecke Eislebener Str., beide Seiten
- Langensalzaer Str./Ecke Eislebener Str., beide Seiten
- Pößnecker Str./Ecke Eislebener Str., beide Seiten
- Ende W.-Leuschner-Str. gegenüber dem Weg hinter dem Amt für soziale Dienste (AfsD), eine Seite
- Hützelstr., Weg durch Parkanlage führt über die Hützelstr., beide Seiten
- Ludwig-Beck-Str./Ecke Geschwister-Scholl-Str., beide Seiten

Das ASV wird mit dem Beschluss aufgefordert, zunächst exemplarisch für alle genannten Standorte zwei Kostenschätzungen für die eingeforderte Maßnahme Nordhauser Str./Ecke Eislebener Str. vorzunehmen – einmal mit bzw. eine Variante ohne taktile Elemente. Letztere Variante soll aber für die Bordsteinabsenkungen hellere Steine beinhalten, die die Absenkungen zusätzlich visualisieren.

TOP 7: Verschiedenes

Ralf Möller erinnert an die nächste Beiratssitzung am 21.11.2023.

Bernd Siegel regt an, dass sich der Fachausschuss auf einer der nächsten Sitzungen mit dem Themenfeld Sauberkeit im Stadtteil beschäftigen sollte, um sich hier u.a. mit den Themen / der Situation der Wertstoffsammelplätze, Altkleidercontainer, Restmüllbehälter, Sperrmüllablagerungen etc. zu befassen. Andere Mitglieder des Ausschusses berichten anknüpfend über aktuelle Sperrmüllablagerungen, die trotz der Informationsweitergabe über den dbs-Mängelmelder, noch nicht beseitigt wurden.

Bernd Siegel wirft ein weiteres Befassungsthema auf - Klimaschutz im Quartier. Ralf Möller erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass Kathrin Moosdorf, neue Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, im April 2024 in die Vahr kommen werde, um zu derartigen Themenstellungen vor Ort in den Austausch zu treten.

Aus dem Fachausschuss wird weiterhin angeregt, sich mit dem Thema Rechtsabbiegerpfeil zu beschäftigen und die Situation im Stadtteilbereich dazu zu analysieren. Ein Beispiel wäre dafür

der Kreuzungsbereich Wilhelm-Leuschner-Straße /Kurt-Schumacher-Allee.
Ralf Möller schlägt vor, dies in einer der nächsten Sitzung als Tagesordnungspunkt zu behandeln.

Stefan Matheus vom ADFC Bremen, als Gast der Ausschusssitzung anwesend, gibt weitere mögliche Befassungsthemen an.

Beispielsweise fehle es in einer Reihe von Einmündungen an Blockstreifen. Weiterhin fehlten auch teilweise Fahrbahnmarkierungen, um gegenüber den Verkehrsteilnehmer:innen die rechts vor links Regelung zu verdeutlichen.

Weiterhin sei die Grünphase über die Kurt-Schumacher-Allee (an der Haltestelle Wilhelm-Leuschner-Straße) zu kurz. Es wird gebeten, dazu beim ASV nachzufragen.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Siegel

Möller

Freydank